

mit der neuen Malerei sehr interessant ist und uns noch eingehend beschäftigen muß.

Das Plakat ist aber nur ein Fall. Was wir ausführten, gilt allgemein vom Druck, und wenn ich sagte, einige neuere Maler entwickeln das Plakat aus seinen eigenen besonderen Voraussetzungen, so sind diese Voraussetzungen eben die eines jeden Druckes. Das Plakat ist diesen Malern nicht mehr eine Provinz der Malerei, sondern das Plakat ist ein Druck.

Und trotzdem unsere Behauptung, daß gerade diese neuen Plakate zur Malerei eine innere Beziehung hätten?

Allerdings – man könnte sogar sagen, daß manche dieser Gruppe der gleichzeitigen Malerei vorarbeiten, daß sie eine pionierhafte Bohrtätigkeit üben an der Spitze.

Wie kann das sein?

Der Druck, der noch bis vor kurzem eine Art Selbstverständlichkeit, ein bequemes technisches Verfahren, eine Art Mädchen für alles und etwas Gestaltloses gewesen war, ist plötzlich nicht mehr und nicht weniger geworden, als einer der wesentlichsten Träger des Ausdrucks unserer Zeit. Was heute im Druck geschieht, – daß die ungeheure Weite dieses Gebietes auch noch nicht im Entferntesten von dem Neuen erfaßt wurde, ist wohl klar; wir sprechen von dem neuen Prinzip – hat etwas mehr gefühlsmäßig empfindbar als intellektuell erklärbar Zeitgemäßes, damit aber auch Stilbildendes – sagen wir einmal Kunst-

sympathisches. – In der Kunst unserer Zeit und am sichtbarsten in der Malerei liegen Tendenzen zum Druck, und das ist der Grund, daß heute im Druck wesentliche Dinge geschehen. Ein höchst interessanter Prozeß, der auch kunstpsychologisch von Wichtigkeit ist. Wir stehen an einem Zeitpunkt in der Entwicklung der modernen Kunst, der von einer unerhörten Spannung ist, nur daß die meisten Zeitgenossen für die Wichtigkeit der Dinge, die sich da begeben, kein Organ haben. Auch ist es den meisten nicht lieb, daß die Kunst hier gleichsam aus sich selbst heraus und in einen als „technisch“ abgestempelten Prozeß hineinspringt. Aber gerade dieser Vorgang könnte uns lehren, die Kunst als jeder Wandlung fähig zu erkennen und die Begriffe in ihrer Bedeutungslosigkeit zu durchschauen.

Ich möchte zunächst einige Beispiele und Belege dafür geben, daß in der neuen Malerei schon bei den Futuristen eine Sympathie für durch Druck geformte Elemente zu bemerken ist. Die Erklärung, wie diese Dinge kommen können, wird uns im weiteren Verlauf eingehend beschäftigen. In Umberto Boccionis Zeichnung „Les adieux“ ist die Zahl 6943 noch gleichsam naturalistisch motiviert, als die Nummer der in Formresten sichtbaren Lokomotive. Ebenso sind in Gino Severinis „Autobus“ die in Drucktypen stehenden Firmenschilder der Straße „Velours – Soies – Modes“ zu erklären. Und auch die schöne klare Druckreihe „Astra“ auf Robert Delaunays

MABEL NORMAND



MICKY

FILMKOMEDI-1-5-AKTER
FÖRFATTARE och REGISSÖR: MACK SENNETT
OFFICIN: — KEYSTONE

Ensamrätten tillhör A.-B. Svenska Biografteaterns Filmstyra, Stockholm.

Bild 5 / ERIC ROHMAN / Plakat

„Les adieux“ ist die Zahl 6943 noch gleichsam naturalistisch motiviert, als die Nummer der in Formresten sichtbaren Lokomotive. Ebenso sind in Gino Severinis „Autobus“ die in Drucktypen stehenden Firmenschilder der Straße „Velours – Soies – Modes“ zu erklären. Und auch die schöne klare Druckreihe „Astra“ auf Robert Delaunays